

St. Georgen

Unerwartete Ehre für Jürgen Lippold

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 22.11.2011 um 22:02



Hohe Ehre: Aus den Händen der Bürgermeisterstellvertreterin Viktóriát Kelemen und dem Präsidenten des Budapester Roten Kreuzes, Istvant Kordos (Zweiter von links), empfing Jürgen Lippold im Budapester Stadtbezirk III seine Urkunde. Rechts steht Übersetzer Endre Tihanyi. Foto: Mittelstaedt Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Harald Mittelstaedt

St. Georgen. Jürgen Lippold ist normalerweise nicht so leicht aus der Fassung zu bringen. Was dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Auslandshilfe im Kreisverband Villingen-Schwenningen des DRK beim letzten Aufenthalt in Budapest widerfuhr, machte ihn fast sprachlos.

Vollkommen überraschend wurde Jürgen Lippold anlässlich des alljährlichen Festaktes zum "Tag der Sozialarbeit" von Bús Balázs, Bürgermeister des Stadtbezirks III, Budapest-Óbuda, für seine Verdienste um die Unterstützung bedürftiger Einwohner und Institutionen des Stadtteils mit dem Orden des Stadtbezirks Óbuda ausgezeichnet.

Dieser Orden wird nur einmal im Jahr an eine verdiente Persönlichkeit des Sozialdienstes verliehen und entspricht in etwa dem deutschen Bundesverdienstkreuz. Vorgeschlagen wurde Jürgen Lippold von Jeanette Barabás, Bezirkssekretärin des Ungarischen Roten Kreuzes (RK) für den Bereich Budapest Nord. Für sie waren 50 Hilfsgütertransporte in 20 Jahren Grund genug, Lippold für die Ehrung vorzuschlagen. Jeanette Barabás war während der vergangenen 20 Jahre Hauptansprechpartnerin für den engagierten Transportleiter des DRK-Kreisverbandes Villingen-Schwenningen.

Im voll besetzten Festsaal des Stadtbezirks Óbuda verschlug es dem dem überraschten zu Ehren Gekommenen fast die Sprache, als er sich vor mehrerem Hundert Repräsentanten sozialer Dienste bedankte. Zur Seite stand ihm sein Übersetzer und ständiger Begleiter Endre Tihanyi. Noch am Tag zuvor hatte Jürgen Lippold in nicht minder festlichem Rahmen auch eine Ehrung vom Ungarischen Rote Kreuz in Budapest erhalten.

Die Veranstalter hatten keine Mühen gescheut, der siebenköpfigen Delegation aus dem Schwarzwald zu der Ehrung ein großartiges Programm aufzufahren. Neben einem Schulchor und Instrumentalsolisten bot die Budapester Gruppe "Roll Dance" ein anrührendes Stück: Vier junge Männer in Rollstühlen reichten vier gesunden Damen die Hand zum Tanz.

Die Ehrung nahm Istvant Kordos, Direktor des Budapester Roten Kreuzes, zusammen mit der Stellvertretenden Bürgermeisterin des Stadtbezirks III, Viktóriát Kelemen, vor. Er würdigte die großen Verdienste Jürgen Lippolds. Sowohl Jeanette Barabás als auch Jürgen Lippold gewährten den Festgästen, unterstützt von Übersetzerin Yvett Matyouszki, einen ausführlichen Rückblick auf 20 Jahre segensreiche Arbeit.

Die fast ausschließlich vom DRK-Kreisverband Villingen-Schwenningen finanzierten 50 Hilfsgütertransporte beliefen sich in den vergangenen zwei Dekaden inklusive Sach- und Geldspenden sowie Reisekosten für Laster und Bus auf die stolze Summe von 881 490,56 Euro. Insgesamt wurden 660 Tonnen vom Schwarzwald nach Ungarn befördert. Nicht eingerechnet sind die Privatspenden wie etwa die des ebenfalls geehrten DRK-Mitglieds Jürgen Faust vom Ortsverein Fischbach. Er sorgte mit einer großzügigen Spende von 5000 Euro dafür, dass sonst unerschwingliche Hilfsmittel wie Sanitätsrucksäcke und Tragen sowie ein Laptop und ein Beamer angeschafft werden konnten.

Außerdem hatte der ehemalige Leiter des "Marktkauf" in Villingen in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass nicht mehr zu veräußernde Waren und Lebensmittel aus der Auflösung des Marktes per Hilfstransport nach Budapest gelangen konnten. Damit habe Faust laut Istvant Kordos einen wichtigen Beitrag für die notleidenden Menschen im zuständigen Bezirk Budapest-Nord geleistet.